

Predigt zum Erntedank 2023-10-01

Ich spreche in meiner Predigt von drei Wörtern, die für mich in enger Verbindung mit Erntedank stehen: danken, denken und gedenken!

1. Danken: „Nur danken kann ich, mehr doch nicht!“ singen wir oft in unserer Kirche – vgl. Schubertmesse, Gabenbereitungslied: „Du gabst, o Herr, mir Sein und Leben und deiner Lehre himmlisch Licht. Was kann dafür ich Staub dir geben, nur danken kann ich mehr doch nicht!“

Danken ist nicht wenig. Danken ist viel - wenn es nicht nur im eigenen Namen geschieht! Danken sollen wir immer auch stellvertretend für die übrigen Geschöpfe, für die stummen Kreaturen und für Menschen, über deren Lippen kein „Danke!“ kommt. Wir als gläubige Mensch sagen dieses „Danke“ für uns - aber auch für die ganze Schöpfung. Wir loben und danken Gott. Wir loben und danken heute *dem Geber aller Gaben...*

Der beste Dank ist immer der, der von Herzen kommt – das ist Menschen gegenüber so und das ist erst recht Gott gegenüber so: „So viel hast uns gegeben, guter Gott. Gib uns allen noch eines – ein dankbares Herz!“

2. Denken: *Denken und Glauben* gehören fest zusammen. Denken ist etwas, was uns *Menschen* auszeichnet. Der Verstand, der Geist ist es, der uns alle als Kinder Gottes Gott *ähnlich*, ja Gott *ebenbildlich* macht! Zugleich liegt in dieser Gottesgabe immer wieder eine Gefahr: Dass wir überheblich werden. *Dass wir sein wollen wie Gott!* Dass wir Gott spielen. Dass wir uns zum Herrn über andere aufspielen. Dass wir uns zur Krone der Schöpfung erklären, wo wir doch nur *Verwalter* sind. Wo uns doch alles nur *geliehen* ist und zu treuen Händen gegeben! Der Hochmut und die so oft tödliche Überheblichkeit des Menschen – davor warnen die Büchern aller Weltreligionen. Sie warnen immer wieder – und sie warnen immer wieder vergeblich... Trotzdem: Denken ist wichtig. Denken ist auch ein Dienst und ein Auftrag. *Denken und danken* gehören ganz einfach zum Erntedank!

3. Gedenken ist das dritte Wort: Gedenken, d. h., dafür sorgen, dass etwas Wichtiges nicht vergessen wird! Die Gefahr des Vergessens ist groß! Der Volksmund kennt diese Gefahr. Er sagt: *Aus dem Auge aus dem Sinn!* Erntedank ist sinnvoll. Es ist ein Appell zum Gedenken: Gerade heuer hat es in unserem Land und in vielen Ländern der Erde eine Unzahl von Katastrophen gegeben... Erntedank ist ein Appell zum Gedenken an die vielen Opfer von Naturkatastrophen – bei uns aber auch weltweit. Die Sammlung zur Gabenbereitung ist für die Caritas, eine Vorzeige-Einrichtung der Kirche. Wir spenden, damit die Caritas helfen kann, wo Hilfe dringendst notwendig ist: *notwendig* im wahrsten Sinn des Wortes – *die Not wendend*. Und es gibt viel Not, die *abgewendet* gehört... Gott sei Dank hat die Caritas bei uns und weltweit eine

gute Infrastruktur. Wir können sicher sein: Unsere Spende kommt an. *Unsere Spende lebt!*

„Hast du dein Herz am rechten Fleck?“ Dieses Wort begleitet mich seit Jahrzehnten. Es lässt mich nicht los. *Hast du dein Herz am rechten Fleck?* Mit danken, denken und gedenken sind wir auf einem guten Weg. Amen!

Pfarrer Edi Muhrer